

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Zur landwirtschaftlichen Betriebsstatistik vom 12. Juni 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220981)

630 gegen 1383. Sonstige Eintragungen gab es 11600 oder 3668 weniger als im Vorjahr. Während die einzige Zunahme in Grundbuchamtsgeschäften die Ausstellung von Auszügen, Zeugnissen und Abschriften durch die Hilfsbeamten betrifft (52767 gegen 50407 im Vorjahr), stellen dieselben Geschäfte durch den Grundbuchbeamten selbst den größten Rückgang im Berichtsjahr dar (von 30119 auf 9888, also um 20231). Hypothekenbriefe wurden fast um die Hälfte weniger erteilt (3882 gegen 6139), Zwischenverfügungen ergingen 3135 (4463), Zurückweisungen von Anträgen 757 (1105). Im allgemeinen zeigt sich, daß die Erledigung der Geschäfte, für die sowohl der Grundbuchbeamte als auch der Hilfsbeamte zuständig ist, sich zugunsten der Letzteren (der Ratsschreiber) verschoben hat.

4. Die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahr 1908.

Bei den vier ärztlichen Ehrengerichten des Landes sind im Jahr 1908 insgesamt 24 Fälle anhängig geworden, dazu kommen noch 10 Fälle, die bereits im Jahr 1907 anhängig geworden, aber noch nicht erledigt worden sind. Zur Erledigung kamen im Berichtsjahr 28 Fälle, und zwar wurde in 21 Fällen das Verfahren eingestellt bezw. die Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens abgelehnt, nur in drei Fällen kam es zu einem förmlichen ehrengerichtlichen Verfahren. Erkannt wurde in je drei Fällen auf Verweis bezw. Verwarnung, in einem Fall auf Verweis und Geldstrafe.

Der ärztliche Ehrengerichtshof hatte im Jahr 1908 über zwei Berufungen gegen Entschiede der ärztlichen Ehrengerichte zu erkennen; in beiden Fällen wurde die Berufung verworfen.

5. Hopfen-Anbau und -Ernte im Jahr 1909.

Nach der im Juni ds. J. vorgenommenen Erhebung der Anbauflächen waren in Baden 54 (1908: 65) Gemeinden vorhanden, in denen 5 ha und mehr mit Hopfen angebaut waren. In diesen „Hopfengemeinden“ betrug die Hopfenanbaufläche insgesamt 1168 ha (gegen 1500 i. J. 1908); davon waren angelegt im Jahr 1909: 11 ha, im Jahr 1908: 27 ha und früher 1130 ha.

Nach den Meldungen der Saatenstands- und Ernteberichtersteller, in deren Bezirken die einzelnen Gemeinden gelegen sind, hat die Hopfenernte auf diesen Flächen im Jahr 1909 einen Gesamtertrag von 822 (1908: 15448) Doppelzentnern ergeben, und zwar von den im Jahr 1909 angelegten Hopfenfeldern 4,4, von den im Jahr 1908 angelegten 13 (im Vorjahr 97) und von den früher angelegten 805 (1908: 15351) Doppelzentner.

Von dem Ertrag der vor 1908 angelegten Hopfenfelder erhielten die Qualitätsnote „mittel“ 232, „gering“ 573 Doppelzentner.

Der Durchschnittsertrag dieser Hopfengemeinden auf den Hektar berechnet sich auf 0,7 (1908: 10,3) Doppelzentner. Nimmt man diesen Durchschnittsatz auch für die übrigen Gemeinden des Landes, in denen weniger als 5 ha mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt sich für die gesamte, im Juni ds. J. ermittelte Hopfenanbaufläche von 1308 ha (1908: 1664 ha) ein Gesamternteertrag von rund 940 Doppelzentnern gegen 17200 im Jahr 1908, 15300 im Jahr 1907, 15400 im Jahr 1906, 19300 im Jahr 1905 und 18000 im Jahr 1904.

6. Zur landwirtschaftlichen Betriebsstatistik vom 12. Juni 1907.

Gleichzeitig mit der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 hat im ganzen Deutschen Reich auch eine Ermittlung der landwirtschaftlichen Betriebe stattgefunden.

Wie bei früheren gleichartigen Zählungen ist als landwirtschaftlicher Betrieb jede von einer Haushaltung aus selbstbewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche, auch in geringstem Umfang, angesehen und gezählt worden. Die Angaben waren von demjenigen zu machen, der die Bodenfläche bewirtschaftet und den Ertrag gewinnt. Erstmals wurden am 12. Juni 1907 auch Angaben über die Art der Bestellung des Ackerlandes (ob mit Getreide oder Futterpflanzen oder Kartoffeln u. dgl.) sowie über die Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen erhoben.

In nachfolgender Übersicht sind die Ergebnisse der 1907er Erhebung, soweit sie die Zahl der Betriebe nach Größenklassen und der innerhalb jeder Größenklasse bewirtschafteten Fläche

betreffen, zur Darstellung gebracht. Vergleichsweise sind auch die entsprechenden Zahlen für die letztmalige Erhebung vom 14. Juni 1895 beigelegt.

Größenklassen:	Zahl der Betriebe 1895	Zahl der Betriebe 1907	Zu (+) oder Abnahme (-) gegen 1895	Fläche in Hektar 1895	Fläche in Hektar 1907	Zu (+) oder Abnahme (-) gegen 1895
Unter 2 a bis unter 20 a	26 000	46 870	+ 20 870	6 441	17 448	+ 11 007
20 a bis unter 1 ha	57 485	63 795	+ 6 310	49 665	61 921	+ 12 256
1 ha " " 2 "	44 435	42 970	- 1 465	74 114	83 692	+ 9 578
2 " " " 5 "	68 554	67 977	- 577	261 023	296 754	+ 35 731
5 " " " 10 "	27 157	27 413	+ 256	239 990	278 397	+ 38 407
10 " " " 20 "	9 469	8 939	- 530	194 658	216 839	+ 22 181
20 " " " 50 "	2 649	1 877	- 772	116 151	113 355	- 2 796
50 " " " 100 "	293	210	- 83	29 490	46 802	+ 17 312
100 " " " 200 "	88	92	+ 4	24 031	37 082	+ 13 051
200 " und mehr	29	27	- 2	16 192	11 649	- 4 543
zusammen	236 159	260 170	+ 24 011	1 011 755	1 163 939	+ 152 184

Im ganzen wurden also bei der Erhebung vom 12. Juni 1907 im Großherzogtum 260 170 landwirtschaftliche Betriebe ermittelt, 24 011 mehr als vor 13 Jahren; die Gesamtfläche, die im Jahr 1907 ermittelt wurde, betrug 1 163 939 ha, also 152 184 ha mehr als bei der Erhebung vom Jahr 1895. Der Grund für diese auffällige Zunahme der Betriebe und der von diesen bewirtschafteten Fläche dürfte darin liegen, daß die Erhebung im Jahr 1907 zuverlässiger und genauer war als bei den vorausgegangenen Zählungen und daß viele Zwergbetriebe, die sich bei früheren Zählungen den Zählungsorganen absichtlich oder unabsichtlich entzogen hatten, diesmal erfasst worden sind. Für diese Vermutung spricht gerade der Umstand, daß von den 24 011 Betrieben, welche bei der 1907er Erhebung mehr gezählt worden sind, nicht weniger als 20 870 in die Größenklasse von unter 20 a fallen.

Von den 260 170 ermittelten Betrieben bewirtschaftete ein Drittel (88 412) ausschließlich eigenes Land, 135 979 hatten hinzugepachtet; 19 118 Betriebsinhaber bewirtschafteten ausschließlich Gartenland; bei 48 685 Betrieben war die ermittelte Fläche forstwirtschaftlich genutzt.

50 929 Betriebe waren viehlos; wenigstens haben die Inhaber dieser Betriebe keinerlei Angaben über den Umfang des Viehstandes auf der von ihnen ausgestellten Landwirtschaftskarte gemacht. Im Jahr 1895 betrug die Zahl dieser sog. viehlosen Betriebe 46 422, im Jahr 1882 nur 42 619. Weitans die meisten Betriebsinhaber (156 337) hielten Schweine, 147 032 Rindvieh, 60 036 Ziegen, 35 566 Pferde, 4782 Schafe. Die Zahl der Schafbesitzer und der Schafe hat sich in den letzten 13 Jahren um fast die Hälfte verringert; z. T. erheblich zugenommen hat die Schweine-, Rindvieh- und Ziegenhaltung.

Daß der Gebrauch landwirtschaftlicher Maschinen auch innerhalb der kleinbäuerlichen Bevölkerung unseres Landes immer weiteren Eingang findet, zeigen die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik. Während im Jahr 1882 erst 101, im Jahr 1895 erst 659 Mähmaschinen benutzt wurden, beträgt im Jahr 1897 die Zahl der Betriebe, welche Mähmaschinen benutzten, 6929, und zwar hatten 6469 Betriebsinhaber eigene Maschinen, 460 benutzten fremde Maschinen. Die Zahl der eine Dampfdruckmaschine benutzenden Betriebe ist von 12 668 im Jahr 1895 auf 31 576 gestiegen. Milchzentrifugen sind im Jahr 1895 erst 78, dagegen im Jahr 1907 bereits 3190 ermittelt worden; außerdem benutzten 685 Betriebsinhaber fremde Separatoren.

7. Landesversicherungsanstalt Baden.

1. Renten. Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat August 551 Rentengesuche (45 Alters- und 506 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 436 Renten (36 + 371 + 29) bewilligt worden. Es wurden 51 Gesuche (1 + 50) abgelehnt, 544 (25 + 519) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 13 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende August sind im ganzen 68 255 Renten (10 814 Alters-, 54 839 Invaliden- und 2602 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 38 741 (3292 + 28 133 + 2316), so daß auf 1. September 29 514 Rentenempfänger vorhanden sind (2522 Alters-, 26 706 Invaliden- und 286 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. August hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 167 (— 6 Alters-, + 180 Invaliden- und — 7 Krankenrentner).

Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 407 766 M 84 Pf (mehr seit 1. August 29 758 M 94 Pf).

Der Jahresbetrag für die im Monat August bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 36 Altersrenten auf 5814 M 60 Pf, für 384 Invalidenrenten auf 67 145 M 80 Pf und